

Bericht aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 28.02.2019 hat der Gemeinderat der Gemeinde Heiligkreuzsteinach nachfolgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Gemeinderat stimmte der Annahme der in der Zeit vom 01.02.2019 bis 28.02.2019 eingegangenen Spende in einer Höhe von 2.000,00 € zu.
2. Der Gemeinderat stimmte der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019 zu.
3. Der Anschaffung eines neuen Minibaggers der Marke Kubota zum Preis von 22.900 € netto = 27.251 €, brutto abzüglich 2 % Skonto stimmte der Gemeinderat zu. Das Altgerät wird zum Preis von 1.000 € in Zahlung genommen.
4. Der Erweiterung der Urnenwand auf dem ehemaligen ev. Friedhof wurde seitens des Gemeinderates zugestimmt. Der Auftrag für die Urnenwand Model Rustic geht an die Firma System Bau Loibl zum Preis von 13.425,38 € brutto. Das Fundament und der Sockel hierfür werden durch den Bauhof errichtet.
5. Veräußerung eines gemeindeeigenen Bauplatzes, Grundstück Flst.-Nr. 1453, Gemarkung Heiligkreuzsteinach, Sandweg
Der Gemeinderat beschloss das 707 qm große Grundstück zum Preis von 100 €/qm an den Bieter zu veräußern.
6. Für die Wahlen legte der Gemeinderat folgende Plakatierungsordnung fest:
 - Die Plakatierung kann frühestens 6 Wochen vor den anstehenden Wahlen erfolgen.
 - Zu den bereits festgelegten 9 Standorten im Gemeindegebiet dürfen im Bereich der Hauptverkehrsstraßen L 535 und K4119 (Schönauer Str., Weinheimer Str. und Eiterbacher Str. an 5 Standorten Plakate angebracht werden. Doppelplakate sind erlaubt. In den Seitenstraßen sind zusätzlich an 10 Standorten Plakate erlaubt. In den Ortsteilen sind zu dem bisherigen Standort zusätzlich je 5 Standorte erlaubt.
 - Das Format A1 darf nicht überschritten werden.
 - Der Bereich des Schulgeländes, des Karl-Brand-Platzes und des Rathauses sind von der Plakatierung ausgeschlossen.
 - Der Abstand zu den Wahllokalen in Lampenhain und Eiterbach muss mindestens 30 Meter betragen.
 - Die Gemeinde stellt keine weiteren Werbeflächen zur Verfügung.
 - Die Plakate müssen unmittelbar – spätestens 7 Tage- nach der Wahl wieder entfernt werden.

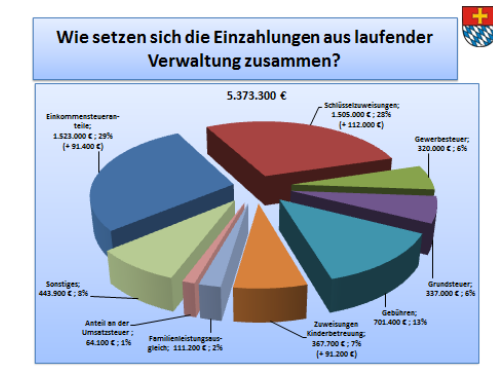
Die Gemeindeverwaltung

Die Ausführungen des Geschäftsführers vom GVV Herrn W. Fischer,
Bürgermeisterin Pfahl sowie die Stellungnahmen der Fraktionen
werden nachfolgend im Wortlaut dargestellt.

Geschäftsführer des GVV Schönau, Herr W. Fischer

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wie üblich, werde ich Ihnen, und insbesondere der Öffentlichkeit, anhand einiger Schaubilder den wesentlichen Inhalt des Haushaltsplanes 2019 darstellen.
Zunächst zum Gesamtergebnishaushalt, in dem alle Erträge und Aufwendungen enthalten sind. Die Summe der Erträge beläuft sich auf 5.832.800 €, die Summe der Aufwendungen auf 5.860.200 €, so dass wir hier ein Defizit von 27.400 € haben. Das Delta zwischen Abschreibungen und Auflösungen von Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf minus 238.400 €. Mit dem Defizit kommt ein Ressourcenverbrauch zum Ausdruck, den wir kurzfristig noch über das sogenannte Basiskapital ausgleichen können, langfristig ist das aber nicht möglich.
Zu den Konsequenzen, die wir daraus ziehen müssen, komme ich später.

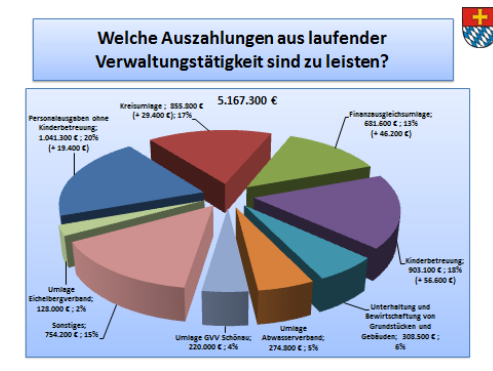
Kommen wir zum Gesamtfinanzhaushalt und hier zunächst zur laufenden Verwaltungstätigkeit. Hier werden alle Einzahlungen und Auszahlungen, also die kassenwirksamen Vorgänge erfasst. Die Summe des Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 5.373.300 €, das sind 417.100 € mehr als 2018. Dieser Summe stehen 5.167.300 € Auszahlungen gegenüber, das sind 316.900 € mehr als 2018. Damit haben wir einen Zahlungsmittelüberschuss, der mit 206.000 € um 100.200 € höher ist als im Jahr zuvor, was zunächst mal positiv zu bewerten ist. Im nachfolgenden Schaubild sehen Sie wie sich die Einzahlungen zusammensetzen bzw. wo das Geld herkommt.



Die wichtigsten Einnahmen bleiben mit 1.523.000 € die Einkommensteueranteile, die um 81.400 € höher ausfallen sollen als im Vorjahr und die Schlüsselzuweisungen mit 1.505.000 €, die damit um 112.000 € erhöht werden konnten.

Beide Positionen zusammen machen 57% der Einnahmen aus.

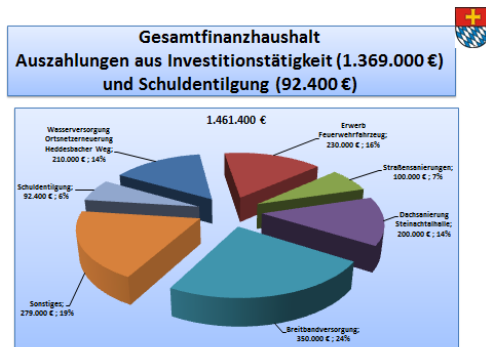
Nun zu den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.



Hier gibt es 4 Positionen, auf die ich besonders hinweisen möchte.

1. **Die Personalausgaben**, die hier ohne Kinderbetreuung mit 1.041.300 € zu Buche schlagen und nur geringfügig zu erhöhen waren.
2. **Die Kinderbetreuung** mit 903.100 € bzw. 56.600 € mehr als 2018. Darin enthalten sind 833.500 € Personalausgaben. Wenn wir davon die Kindergartengebühren i.H.v. 145.700 € und die Zuweisungen vom Land für die Kinderbetreuung i.H.v. 367.700 € abziehen, verbleibt ein **Zuschussbedarf** von 389.700 €.
3. **Die Finanzausgleichsumlage**, die um 46.200 € auf 681.600 € zu erhöhen war und
4. **Die Kreisumlage**, die trotz Senkung des Umlagesatzes um 1 Prozentpunkt um 29.400 € auf 855.800 € zu erhöhen war.

Kommen wir zu den Investitionen



Insgesamt haben wir 1.369.000 € für Investitionen veranschlagt.

Für den **Ausbau zur Versorgung mit schnellem Internet** stehen 350.000 € bereit. Das ist wohl bemerkt nur der Anteil, den die Gemeinde über Eigenmittel finanziert und die an den Zweckverband Fibernet fließen. Ein weiterer Anteil in dieser Höhe sowie ein bewilligter Zuschuss vom Land kommen hinzu, so dass das tatsächliche Volumen bei fast einer Million Euro liegt.

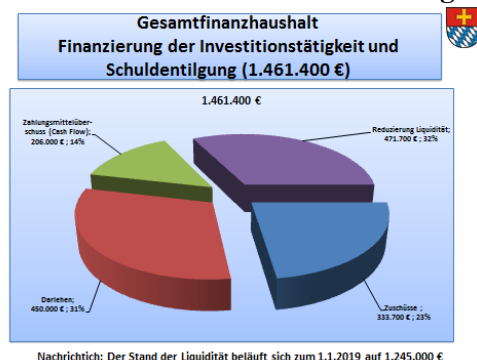
Für die **Erneuerung des Daches und die Verbesserung der Wärmedämmung an der Steinachtalhalle** sind 200.000 € eingestellt und für die **Fortsetzung der Straßensanierungsarbeiten im Geisberg** 100.000 €.

Für beide Maßnahmen läuft bereits die Ausschreibung.

Zur **Sicherstellung der Trinkwasserversorgung** im Heddesbacher Weg müssen wir eine neue Wasserleitung verlegen, für die 210.000 € vorgesehen sind. Die Maßnahme konnte 2018 mangels Zuschussbewilligung nicht ausgeführt werden.

Außerdem stehen 230.000 € für den **Erwerb eines neuen Feuerwehrfahrzeuges** im Haushalt. Daneben gibt es eine Reihe kleinere Investitionen bzw. Mittel zur Vorbereitung von Investitionen im Haushalt, zu denen die Bürgermeisterin gleich noch etwas sagen wird.

Damit komme ich zur **Finanzierung**



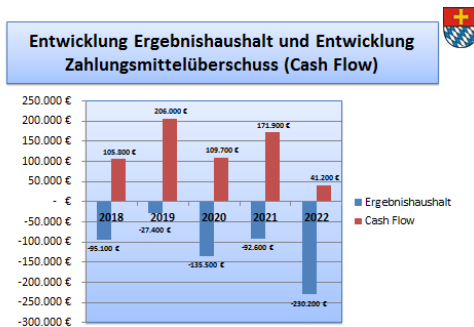
Neben dem Cash Flow von 206.000 € wollen wir unsere Liquidität um 471.700 € reduzieren.

Bei einem aktuellen Bestand von 1.245.000 € ist das durchaus vertretbar.

Zuschüsse erwarten wir 333.700 € u.a. für die Wasserversorgung, für die Halle, die Straßensanierung und das Feuerwehrfahrzeug.

Bleibt eine Darlehensaufnahme vom 450.000 €, mit der sich bei plangemäßigem Verlauf die Verschuldung nach Abzug der Regeltilgungsleistungen von 92.400 € per Saldo um 357.600 € erhöhen würde.

Vor dem Hintergrund, dass der Schuldenstand in den letzten Jahren kontinuierlich um über 600.000 € auf 1.160.000 € Ende 2018 reduziert werden konnte, ist auch diese Aufnahme vertretbar. Der Schuldenstand würde sich damit Ende 2019 auf rund 1.517.000 € bzw. 581 € je Einwohner belaufen. Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mit einem Schaubild zur weiteren Entwicklung des Ergebnishaushalts und des Zahlungsmittelüberschusses ein Fazit ziehen.



Sie sehen, dass wir voraussichtlich auch in den nächsten Jahren unseren Ressourcenverbrauch nicht erwirtschaften können, was auf Dauer nicht geht.

Außerdem sehen Sie einen Zahlungsmittelüberschuss, der zwar positiv, aber in Zeiten einer guten Wirtschaftslage deutlich zu gering ist und kaum Spielraum für Investitionen lässt.

Deshalb müssen wir nicht nur auch weiterhin sehr sparsam sein, sondern unsere Einnahmen verbessern.

Und hier sehe ich am meisten Potenzial, wenn es uns gelingt unsere Einwohnerzahl zu erhöhen. Wir verspüren eine steigende Nachfrage an Grundstücken, die wir leider nicht in unserem Eigentum haben. Deshalb sollten die bereits begonnenen Schritte zur Ausweisung und Erschließung von eigenem Bauland intensiv und zügig vorangetrieben werden.“

Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Zuhörer, heute liegt uns der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 vor.

Dieser wurde vom Gemeindeverwaltungsverband Schönau und der Verwaltung erstellt.

Vielen Dank an Sie Herr Fischer und Ihr gesamtes Team.

Im Finanz- und Verwaltungsausschuss wurde der Haushaltsplan mit dem Gemeinderat ausführlich im Dezember 2018 und Januar 2019 beraten.

Bevor ich näher auf einige Zahlen und die geplanten Investitionen eingehe, gestatten Sie mir einige Worte zu unserer Gemeinde und der derzeitigen Wirtschaftslage.

Die allgemeine Wirtschaftslage ist noch immer ausgesprochen gut, sprudelnde Steuereinnahmen, ausgelastete Kapazitäten bei den Firmen mit guter bis sehr guter Auftragslage bescheren auch uns höhere Gewerbesteureinkünfte.

Von all diesem profitieren wir natürlich auch in HEILIGKREUZSTEINACH.

Dennoch ist es gerade jetzt wichtig, bescheiden zu bleiben und gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung mit Vernunft Entscheidungen zu treffen, die uns finanziell belasten.

In Heiligkreuzsteinach stimmt noch die Infrastruktur. Das ist für die Attraktivität eines Dorfes sehr wichtig.

Einzelhandel, Gewerbetreibende – aber auch Ärzte, eine Apotheke und Banken sind vor Ort und versorgen unsere Bürgerschaft. Wir sind sehr froh, dass es eine gute Nachfolge für unseren Apotheker Walter Bernhold gab.

Vielerorts sind eine ärztliche Versorgung und eine Apotheke nicht mehr vorhanden.

Um das auch weiter zu erhalten, bitte ich Sie aktiv unsere Geschäfte zu unterstützen und vor Ort einzukaufen. Nach dem Motto: geh nicht fort, kauf im Ort!

Im letzten Jahr haben wir gemeinsam mit den Kommunen im GVV ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und entwickelt. Hierbei wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen.

Dieses Konzept soll nicht in einer Schublade verschwinden, sondern als Arbeitspapier und Grundlage dienen. Erste Maßnahmen sind schon geplant.

Der anstrengende Prozess des Klimaschutzes beginnt bei jedem selbst.

Hier sind wir alle aufgerufen und aufgefordert verantwortlich mit Müll und Verpackung, Verkehr und Lärm umzugehen.

In diesem Zusammenhang darf ich auch auf die kostenlose Beratung der Kliba im Rathaus zu Energieeinsparung und energetischer Sanierung aufmerksam machen.

Ebenso die Angebote durch die Steg und das Landessanierungsprogramm.

Sensationell finde ich die seit einigen Monaten bestehende Bewegung von Kindern und Jugendlichen zum Klimaschutz mit Kundgebungen und Demonstrationen.

Hier können wir sicher von den Jungen lernen!

Unsere Kinder stehen für den Klimaschutz ein.

Zum Thema Kindergarten und Kinderbetreuung:

Wir passen uns ständig der veränderten Nachfrage an. Mit dem Ausbau der Ganztagesbetreuung auf 30 Plätze und dem Angebot der individuellen Betreuung durch eine Tagesmutter am Ort können wir sehr individuell auf die Bedürfnisse unserer Eltern eingehen. Dadurch ist es möglich, dass recht frühzeitig die Eltern wieder in ihre Berufe zurückkehren können.

Für die Eltern bieten wir als verlässlicher Partner eine qualifizierte Kinderbetreuung an.

Dass in „Kreiszonisch“ etwas los ist, weiß man spätestens seit dem letzten Jahr. 5 Jubiläen - ein Fest war grandios. 5 Gruppierungen mit der Unterstützung eines ganzen Dorfes feiern gemeinsam Geburtstag. Dank der Ehrenamtlichen aus den Vereinen, den Helfern aus Kirche, Feuerwehr, Verwaltung, Bürgerschaft und den Gästen konnte in guter Zusammenarbeit und großer Hilfsbereitschaft ein Fest der Superlative gefeiert werden. Hier war deutlich erkennbar, wie wichtig und schön so ein guter Zusammenhalt für eine Dorfgemeinschaft ist.

Der Einzug ins Festzelt nach dem großen Umzug bereitet mir auch heute noch eine Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Wir dürfen stolz darauf sein, Teil eines so großen Ganzen zu sein!

Hiermit möchte ich mich nochmals bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Ich möchte es nicht versäumen, auch die zwei Jubilare dieses Jahres zu nennen und Sie schon heute herzlich zu den Festen einzuladen:

Der Liederkranz Lampenhain feiert im Mai sein 100-jähriges Bestehen und der VfL feiert im November seinen 70. Geburtstag.

Ich bin mir sicher, dass auch diese Feste weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus strahlen werden.

Auch wenn in der vorliegenden Planung, die Herr Fischer schon ausführlich dargestellt hat, von einem Zahlungsüberschuss die Rede ist, und eine leichte Verbesserung zum Vorjahr entsteht, dürfen wir uns keineswegs entspannt zurücklehnen. Unser ständiges Bestreben muss es sein, Bürger sprich Einwohner für unseren Ort zu gewinnen und anzusiedeln. Begonnene Schritte müssen konsequent weitergeführt werden. Nur dadurch kann es möglich werden, wieder größere finanzielle Handlungsspielräume zu erhalten.

Ich möchte Ihnen nun unseren ambitionierten Maßnahmenkatalog vorstellen:

Als unser wohl wichtigstes Ziel werden wir weiter am **Ausbau des schnellen Internets** arbeiten. Hier konnten bereits Teile des Hauptorts mit FTTC erschlossen werden. Somit kann ein Nutzer eine Übertragungsrate bis zu 50 M/bits erhalten. In unserem Haushalt haben wir dafür 350.000 Euro eingestellt, hinzukommen noch Fördergelder des Landes und vom Zweckverband, so dass wir hier von einer Investition von fast einer Million Euro sprechen.

Leider konnten wir bisher noch nicht die Haushalte im Ortsteil Eiterbach mit Glasfaser, also FTTB bzw. Kupfer, also FTTC erschließen. Hier sind wir abhängig von der Planung und Ausschreibung eines Ingenieurbüros sowie den Genehmigungen der Fachbehörden. Wir hoffen, dass noch im ersten Quartal die Ausschreibung dieser Trasse erfolgen kann. Durch die Obergemeinde wird die Backboneleitung geführt, die einer europaweiten Ausschreibung bedarf. Hier hat der Landrat für alle 54 Kommunen zugesichert, dass der Backbone kreisweit in diesem Jahr verlegt und fertiggestellt werden soll. Ich kann sehr gut verstehen, wenn die Bürger unzufrieden über den schleppenden Ausbau sind, denn wir in der Verwaltung und der gesamte Gemeinderat sind es auch. Dennoch bleiben wir dran, das darf ich Ihnen versprechen!

Unser bestgenutztes gemeindeeigenes Anwesen, **die Steinachtalhalle**, soll nach fast 30 Jahren ein neues Dach mit Dämmung erhalten. Die letzten Starkregenereignisse haben ihre Spuren hinterlassen. Dafür sind im Haushalt 200.000,- Euro vorgesehen.

Zudem möchten wir im **Geisberg**, die bereits durchgeführte **Straßensanierung** in 2018 fortsetzen und mit dem 2. Bauabschnitt weitere 100.000 Euro investieren.

Für beide Maßnahmen sind Zuschüsse beim Ausgleichsstock beantragt.

Mit der Zusage einer Förderung könnte auch die **Wasserleitung im Heddesbacher Weg** für 210.000 Euro erneuert werden. Im letzten Jahr wurde die Förderung abgelehnt und dadurch konnte die Maßnahme nicht realisiert werden.

Mit der Neuanschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges eines **MLF (Mittleren Löschfahrzeug)** schaffen wir langfristig gute Voraussetzungen für eine einsatzstarke Wehr. Das Altfahrzeug ist in die Jahre gekommen und soll ausgetauscht werden. Im Haushalt stehen dafür 230.000 Euro bereit.

Für einen zusätzlichen Anhänger sind 16.000 Euro vorgesehen.

Des Weiteren stehen mittlere und kleinere Anschaffungen auf der Agenda:

- Für die Tilgung unserer Darlehen ca. 93.000 Euro
- Schaffung einer alternativen Bestattungsform auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof 30.000 Euro
- Die Erweiterung der Urnenwand in Höhe von 20.000 Euro
- Die Anschaffung eines Minibaggers für den Bauhof für ca. 25.000 Euro
- Für Umbauarbeiten im Rathaus (Sanierung der Verwaltungsräume) stehen 10.000 Euro zur Verfügung sowie 5.000 Euro für neues Mobiliar
- Die Erneuerung des Mühlrades an einer beliebten Wanderstrecke schlägt mit 20.000 Euro zu Buche
- Für neue Spielgeräte oder Ersatzbeschaffungen auf den Spielplätzen sind 10.000 Euro eingestellt
- Für die E-Tankstellen für KfZ und Fahrräder sowie freies Wlan sind 20.000 Euro im Haushalt geplant
- Für Optimierungen in der Straßenbeleuchtung sind 10.000 Euro vorgesehen
- Jalousien in Bürgersaal und Kindergarten haben wir 10.000 Euro eingestellt.
- Für die Planungsrate Heizungsanlage Steinachtalhalle/ Grundschule möchten wir 20.000 Euro investieren
- Sanierungsprogramm 20.000 Euro
- Für den Holzmastenaustausch für die Stromversorgung sind 15.000 Euro vorgesehen
- Restarbeiten Sanierungsmaßnahme Friedhof mit 10.000 Euro

Somit investieren wir rund 1,4 Mio. Euro.

Nach Durchführung all dieser Maßnahmen rechnen wir zum Jahresende mit einem Schuldenstand von 1.517.000 Euro und Rücklagen in Höhe von 773.000 Euro.

Unser Haushalt ist solide finanziert. Die Maßnahmen sind allesamt wichtig und notwendig. Bei einem cash flow von nur etwas über 200.000 Euro können wir nicht übermütig werden. Hier muss weiter großes Augenmerk auf sparsame Haushaltsführung gelegt werden.

Sämtliche möglichen Zuschüsse haben wir beantragt. Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse, eine Kreditaufnahme und eine Rücklagenentnahme.

Nach wie vor bringen sich der Gemeinderat und viele Bürgerinnen und Bürger bei Projektentwicklungen mit viel Engagement und Ideen ein. Das ist sehr schön. Durch diesen Einsatz kann viel erreicht werden. Es zeigt auch wie kreativ viele sind und dass Jeder und Jede gebraucht wird. An dieser Stelle möchte ich allen, die unsere Gemeinde weiter voran bringen möchten herzlich danken.

Im März findet die konstituierende Sitzung des neuen Jugendbeirates statt. Zwischenzeitlich haben wir uns schon mit den Jugendlichen getroffen und festgestellt wie wohltuend erfrischend die Zusammenarbeit ist.

Hier werden wir sicher viele schöne neue Projekte entwickeln können, und mit Hilfe der Jugendlichen besser verstehen, was diese Altersgruppe braucht und sich für ein attraktives Dorf wünscht.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir weiter an „Heiligkreuzsteinach“ bauen, einem liebenswerten Wohnort, einem schönen Platz zum Arbeiten, einem Ort an dem man sich wohl fühlt und den man sein ZUHAUSE nennt.

Eine Gemeinde, die gut für die Zukunft gerüstet ist.

Heute ist schon absehbar, dass durch die Kommunalwahl im Mai es zu Veränderungen im Gremium kommen wird. Es werden sicherlich neben den bereits bekannten Gemeinderäten neue Kolleginnen und Kollegen dazu kommen.

Ich bin mir jedoch sicher, dass wir die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen in unserer Gemeinde **GEMEINSAM** und konstruktiv zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger meistern werden.

Ich danke allen die zum Zahlenwerk beigetragen haben, besonders unserem Geschäftsführer Herrn Fischer und Frau Mayer sowie den Mitarbeitern vom Gemeindeverwaltungsverband, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, im Bauhof und im Kindergarten, in der Schule und Ihnen den Damen und Herren Gemeinderäte für die konstruktive, gute und sehr kooperative Zusammenarbeit und bitte um Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit“

Gemeinderat Rüdiger Kling für die SPD-Fraktion in Vertretung für Gemeinderat Peter Schäfer „Generationengerechtigkeit und Zukunftsorientierung“

„Die Unsicherheiten aus der unsinnigen Brexit-Entscheidung der Briten, der ungenügend aufgeklärte deutsche Dieselskandal, die Gelbwesten-Bewegung gegen dringend notwendige sozialpolitische Reformen in Frankreich, die sich deutlich abkühlende Konjunktur beim Wirtschaftsriesen China und nicht zuletzt die unkalkulierbaren und umstrittenen Entscheidungen des US-Präsidenten, wie zuletzt in Bezug auf die hohen Importzölle für Autos und andere Importgüter sind nur einige Beispiele dafür, dass **die Welt derart in Unordnung geraten ist, dass in Deutschland zunehmend größte Verunsicherung über die Zukunft herrscht.**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl,

sehr geehrter Herr Fischer, werte Kolleginnen der Verwaltung und des GVV,

werte Gäste der heutigen Gemeinderatssitzung,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

angesehene Ökonomen und Manager blicken zunehmend pessimistisch auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die Verunsicherung ist sowohl in den Chefetagen wie auch bei den Bürgern auf der Straße spürbar. Die Geschäftsprognosen werden von vielen Unternehmen nach unten korrigiert, das Konsumverhalten der Bürger und die zunehmend ungünstigen Einflüsse auf unsere **Wirtschaftsmotoren „Binnennachfrage“ und „Export“** wirken sich zunehmend negativ aus.

Warum leite ich die Haushaltsrede 2019 für Heiligkreuzsteinach mit diesen Überlegungen ein? Weil wir eine **SOCKELGARANTIE-Gemeinde** sind und unsere Einnahmen und die damit verbundenen finanziellen Spielräume **untrennbar mit dem tatsächlichen Steueraufkommen** und der gesamtwirtschaftlichen Leistung verbunden sind, die durch diese erwartete negative Entwicklung gehemmt wird.

Die fortgesetzte positive Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre hat hohe steuerfinanzierte Einnahmen in die Kassen der Gemeinde gespült, welche das Wirtschaften enorm erleichtert haben. Diese günstige Situation wird jedoch vorübergehen.

Sie, Herr Fischer, sprechen das in Ihren Haushaltskommentaren immer wieder an und betonen, dass der von unserer Gemeinde erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss, bezogen auf die derzeit hohen Steuereinnahmen, viel zu gering sei.

Was bedeutet das? Wenn die Konjunktur zurück geht und die Schlüsselzuweisungen für Heiligkreuzsteinach sich nur geringfügig ändern, werden wir unsere tatsächlichen Kosten nicht mehr tragen können. Infolgedessen wird die noch vorhandene Liquidität (Rücklagen) aufgezehrt und parallel auch die Verschuldung wieder deutlich steigen.

Dies gilt es im Auge zu haben, wenn wir Gemeinderäte den Haushaltsplan aufstellen, Vorschläge einbringen und schließlich im Gemeinderat über die Verwendung unserer Finanzmittel entscheiden.

Parallel dazu sorgen sich immer mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland um ihre Zukunft und folgen damit dem Beispiel der 15-Jährigen schwedischen Aktivistin Greta Thunberg. Statt zur Schule zu gehen, **protestieren sie unter dem Motto „Fridays for Future“ – auch in Heidelberg – und drücken damit die Sorgen um ihre eigene Zukunft aus.** Die damit gesetzten Signale der Jugend müssen auch uns in Heiligkreuzsteinach wichtig sein. Sehr sparsames Wirtschaften für die Generationengerechtigkeit ist auch in unserem kleinen Gemeinwesen von Bedeutung.

Werte Kolleginnen und Kollegen,

wir beschließen heute den zweiten doppischen Haushalt für Heiligkreuzsteinach mit einem Volumen im Ergebnishaushalt von 5.832.800 Euro an Erträgen und 5.860.200 Euro an Aufwendungen

(Ausgaben), was zu einem Defizit von -27.400 Euro führt. Dies ist planerisch gesehen eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, wobei unsere mittelfristige Finanzplanung dann leider ein wieder deutlich schlechteres Bild prognostiziert. Auch der Cash-Flow zeigt ein leicht verbessertes Ergebnis, sodass der Zahlungsmittelüberschuss i. H. v. 206.000 Euro zur Mitfinanzierung der geplanten Investitionen beiträgt. Wie sich diese leicht positive Entwicklung dann im Haushaltsvollzug darstellt, bleibt abzuwarten.

Festzuhalten ist, dass die vorsichtigen Planansätze der vergangenen Jahre immer zu wesentlich besseren Jahresabschlüssen führten. Auch der HH 2018 verlief nach den vorliegenden Informationen wieder deutlich positiver, insbesondere mussten die i. H. v. 400.000 Euro geplanten Kreditaufnahmen nicht in Anspruch genommen werden und auch der geplante Liquiditätsabbau (Rücklagenentnahmen) findet aller Voraussicht nach nicht im geplanten Maße statt.

Diese positiven Erfahrungen beruhigen uns Gemeinderäte aber nur vordergründig. Bei genauerer Betrachtung sind die positiveren Verläufe einerseits hauptsächlich deshalb entstanden, weil aus verschiedenen Gründen die Ausgaben für die Investitionen jeweils nicht im geplanten Maße realisiert wurden. Andererseits weil die steigenden Verwaltungskosten – dank der guten Konjunktur – durch noch höhere Steuerzuweisungen kompensiert werden konnten. Erfreulich ist dabei, dass sich in den letzten vier Jahren im Schatten dieser guten Wirtschaftslage die Verschuldung der Gemeinde zum Ende 2018 um ca. 300.000 Euro auf nun 1.160.000 Euro (ca. minus 21%) reduziert hat.

Meine Fraktion ist davon überzeugt, dass wir viel mehr tun müssen, um unsere Kosten zu reduzieren und dabei gezwungen sind, auch neue, bisher unbekannte Wege einzuschlagen. Auch unsere Investitionen müssen zukunftsorientiert und generationengerecht gestaltet sein. „Nice-to-have“- und Prestigeprojekte sollten dabei unbedingt vermieden werden.

In den letzten vier Jahren haben wir viele zukunftsorientierte Vorschläge und Anregungen gemacht, manche dabei sogar direkt in die Haushaltsplanung einbringen können.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

Sie haben in Ihrer Rede den Haushaltsplan kommentiert und unterstützen ausdrücklich diese Planung. Wir verabschieden heute einen Haushalt, der insgesamt über 1,3 Millionen Euro Investitionen vorsieht. Ein derart hohes Volumen wurde bisher noch nicht gehandelt und wird Ihre ganze Kraft brauchen, diese planmäßig zu realisieren.

Unsere SPD-Vorschläge der letzten Jahre hatten und zukünftige haben den Anspruch, zukunftsorientiert und gleichzeitig von hoher Dringlichkeit zu sein.

Beispielhaft waren dies:

Neue Baugebiete: Sehr konkret schlugen wir hier vor mehr als einem Jahr neu zu erschließende Baugebiete vor. Auch um dadurch dringend nachgefragten Wohnraum für Ortsansässige zu ermöglichen und zudem Anreize für den Zuzug junger Familien zu schaffen. Das bisherige Ergebnis ist eher ernüchternd als ermutigend. Kürzlich stellte uns das beauftragte Ingenieurbüro seine ersten Entwürfe vor. Bewertet man das Ergebnis kritisch, dann haben wir nach einem Jahr nichts Neues erfahren und wie sind in dieser wichtigen Zukunftsangelegenheit kaum ein Stück vorangekommen.

Schnelles Internet für alle: Wir unterstützen seit Jahren das Projekt „Schnelles Internet für alle“ und sehen hier bereits einige wesentliche Fortschritte im Glasfaserausbau in der Gemeinde. Diese Investition ist äußerst zukunftsorientiert und soll die **Gemeinde als „Platz zum Wohnen und Arbeiten“ attraktiver machen.** Bei diesem Ausbau sehen wir Fortschritte und bedanken uns sehr für das große Engagement der Verwaltung. Im Kernort sind die ersten FTTB- und FTTC-Anschlüsse möglich. Eiterbach soll bis Mitte diesen Jahres folgen. Die notwendigen Ausschreibungen für die Fortführung der Backbone-Leitungstrasse werden seitens des Zweckverbandes Fibernet allerdings monatelang verschleppt. Hiervon sind insbesondere die Obergemeinden durch den zeitlichen Verzug negativ betroffen. Man bekommt manchmal das Gefühl, dass hier all die Anstrengungen, die man vor Ort unternimmt, nicht ernst genommen, sondern eher konterkariert werden. **Hier gibt es dringenden Handlungsbedarf, zumal die Anlieger der ersten Glasfasertrasse mittlerweile seit ca. 1 1/2 Jahren mit den Anschlusskosten in Vorlage getreten sind. Außerdem fehlen der Gemeinde die Rückflüsse aus der Überlassung des gemeindeeigenen Glasfasernetzes zur Tilgung der Kreditaufnahmen.**

Energetische Sanierung von gemeindeeigener Infrastruktur: Es ist kein Geheimnis, dass die Heizungs- und Lüftungsanlage der Grundschule, der Steinachtalhalle und in den angeschlossenen gemeindeeigenen Räumen bei weitem nicht dem Stand der Technik entspricht und dringend

sanierungsbedürftig ist. **Dies wurde seit 2014 immer wieder vorgebracht und ist als Position nun im zweiten Jahr im Haushalt geplant. Leider konnte die erforderliche Voraussetzung für eine Inangriffnahme noch nicht geschaffen werden. Wir bedauern dies und bleiben hartnäckig.** In diesem Jahr sollen nun endlich die Grundlagen für eine Ausschreibung geschaffen werden. Darauf aufbauend können dann in 2020 und 2021 endlich die beiden Teilschritte (geplant 250.000 €) zur Umsetzung gebracht werden.

Sanierung Altes Rathaus Lampenhain: Hier konnte die Gemeinde sehr gute Fortschritte machen und meiner Fraktion war es dabei besonders wichtig, dass nicht nur oberflächlich repariert, sondern dass eine nachhaltige Sanierung stattfindet. Deshalb wird von uns auch die notwendige Dachsanierung (HH-Plan 2020) nicht vergessen.

WLAN auf öffentlichen Plätzen: Zugang zu moderner Kommunikation ist heutzutage unentbehrlich. Deshalb unser Vorschlag, die vergleichsweise kostengünstige Maßnahme an allen öffentlichen Plätzen zu ermöglichen. **Wir sind froh, dass dies nun – nach hartem Kampf – für den Marktplatz und den Karl-Brand-Platz gelungen ist und dort bald ein kostenloser WLAN-Zugang geboten wird.** Wie schnell unser Vorschlag auf alle „öffentlichen“ Plätze in Eiterbach und auf die Obergemeinden ausgeweitet wird, müssen wir abwarten.

Stärkung der Eigenwasserversorgung: Nicht zuletzt der heiße Sommer 2018 hat vielen von uns vor Augen geführt, was es heißt, auf das gewohnt gute Nass aus eigenen Quellen verzichten zu müssen. Deshalb schlugen wir für den aktuellen Haushalt 2019 vor, dass die Gemeinde ihre umfangreich vorhandenen eigenen Wasserressourcen überprüft. **Ziel ist es, die Eigenversorgungsquote zu erhöhen und die Abhängigkeit von den regionalen und überregionalen Versorgern kalkulierbarer zu gestalten.**

Diese Überlegungen führen mich dann zum Investitionshaushalt der Gemeinde.

Investitionstätigkeit 2019: Um die geplanten Projekte i. H. v. ca. 1.300.000 Euro zu finanzieren, werden 327.700 Euro Finanzzuweisungen erwartet und der kalkulierte Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt i. H. v. 206.000 Euro wird ebenso dazu beitragen. **Weiter sind 450.000 Euro Kreditaufnahmen und 471.200 Euro Liquiditätsabbau (Rücklagen) dafür erforderlich.**

Was wird für 2019 genau geplant?

- | | |
|--|---------------|
| • Sanierung der Verwaltungsräume im Rathaus und für EDV | - 24.000 Euro |
| • Erwerb eines Baggers und von Werkzeugen für Bauhof | - 40.000 Euro |
| • Brandschutz – Neues Feuerwehrfahrzeug und Ausrüstung | -246.000 Euro |
| • Gebäude: Dachsanierung Steinachtalhalle und Ingenieurprojekt für Heizungs- & Lüftungsanlage (Σ250.000 Euro in 2020/2021) | -220.000 Euro |
| • Wasserversorgung Heddesbacher Weg | -210.000 Euro |
| • Glasfaserausbau und WLAN | -370.000 Euro |
| • Straßensanierung Geisberg Abschnitt 2 und Straßenbeleuchtung-100.000 Euro | |
| • Spielplätze und Parkanlagen (Mühlrad) | - 30.000 Euro |
| • Bestattungswesen: Urnenwand, alternative Bestattungsformen | - 60.000 Euro |

Gesamtaufwand an Projekten 2019 beträgt circa

1.300.000 Euro

Zuzüglich der Tilgungsleistungen für Kredite

- 92.400 Euro

Nach Umsetzung der Investitionen wird zum Jahresende 2019 die Liquidität (Rücklagen) 773.300 Euro und der Schuldenstand 1.517.300 Euro betragen. Dank des Schuldenabbaus der letzten Jahre liegen wir dann mit einer Prokopfschuldung von ca. 580 Euro/Einwohner für Gemeinden gleicher Größenordnung noch vergleichsweise gut.

Mittelfristig ist danach für die folgenden drei Jahre eine Netto-Neuverschuldung von insgesamt 80.000 Euro geplant, sodass es bis 2022 zu keiner weiteren wesentlichen Schuldensteigerung kommen sollte und die in 2019 relativ hohe Kreditaufnahme sich dadurch relativiert.

Dieses Investitionsprogramm hat nach unserer Auffassung eine ausgesprochene Zukunftsorientierung und trägt auch die wichtigen Merkmale einer Generationengerechtigkeit in sich. Um dieses Programm umzusetzen, werden große Anstrengungen in der Verwaltung notwendig sein, wie aus der Anzahl und der Komplexität einiger Projekte unschwer erkennbar ist.

Wir unterstützen diese Planung mit unserer Fraktion und hoffen gleichzeitig, dass die ebenso wichtigen Themen, wie beispielsweise die Schaffung von neuen Baugebieten zur Herstellung von Wohnraum nicht vernachlässigt und ebenfalls zügig vorangetrieben wird.

Werte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren,

„**Generationengerechtigkeit und Zukunftsorientierung**“ für Heiligkreuzsteinach sind uns wichtig. Um dies durchzusetzen, ist eine kreative, konstruktive, respektvolle und ergebnisoffene Diskussion erforderlich und nützlich.

Wir stehen dafür bereit und bedanken uns bei allen, die mit ihren Beiträgen bei der Aufstellung des sehr umfangreichen Haushaltsplanes beigetragen haben. Insbesondere bedanke ich mich bei allen, die mit ihrem Handeln und ihrem Einsatz dem Wohle der Gemeinde Heiligkreuzsteinach dienen und dienen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2019 in der vorliegenden Fassung zu.“

Gemeinderat K.-H. Ehrhard für die CDU-Fraktion

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, liebe Frau Knopf, werter Herr Fischer vom Gemeindeverwaltungsverband, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrter Herr Seiler von der Presse!

Herr Fischer und Frau Bürgermeisterin Pfahl haben das diesjährige Zahlenwerk wie gewohnt gut vorbereitet, umfangreich präsentiert, anschaulich und verständlich dargestellt.

Es ist ein spektakulärer Haushalt, ein Rekordhaushalt!

Insbesondere was die **Investitionen** anbelangt. Wir tätigen in diesem Jahr Investitionen von ca. 1,4 Mio. €; soviel wie lange nicht mehr. Trotz eines beachtlichen Finanzierungsmittelüberschusses ist eine Kreditaufnahme und eine Eigenmittelentnahme – Rücklagenentnahme - von jeweils knapp ½ Mio. € erforderlich.

Gleichzeitig offenbart dieser Etat die Achillesferse kommunaler Haushalte: ihre Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung im Bund und Land. Diese kann am wenigsten von den Kommunen beeinflusst werden.

Kommunale Ausgaben werden maßgeblich durch Steuern und Zuweisungen finanziert. Hier sind es die Einkommensteuer und Schlüsselzuweisungen, auf die die Hauptlast entfällt. Diese wiederum hängen von den Einkommen der Bürger ab. Weit mehr als die Hälfte (57 %) unseres Etats wird hierüber finanziert. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind im Vergleich dazu eher ein kleiner Posten.

Die Bank der Gemeinde sind also unsere Bürger!

Je mehr Einwohner die Gemeinde hat, desto mehr Zuweisungen erhalten wir.

Die Gemeinde hat derzeit 2.612 Einwohner.

Wenn man sich die Alterspyramide anschaut, dann ist in zweierlei Hinsicht Handeln geboten, nämlich für die jüngeren und die älteren Einwohner.

Hier sind wir gefordert.

Wir müssen bemüht sein, neue Bürger in unserer Gemeinde anzusiedeln. Dies kann nur durch Schaffung neuer Baugebiete erfolgen.

Bei der Auswahl der möglichen Bauflächen sollten wir uns auf die aussichtsreichsten Bauflächen konzentrieren. Der Erhalt der Natur und Landschaft ist uns zwar sehr wichtig, aber dem Naturschutz sollte nicht alles untergeordnet werden.

Die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität kann sicherlich auch dazu beitragen, unseren Ort attraktiver und lebenswerter zu machen. Zudem sollten wir Wert auf eine kinder- und familienfreundliche Ausrichtung legen.

Bei den Kindergartenkindern haben wir durch die avisierten höheren Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg die Möglichkeit zum Handeln erhalten. Das Land verdoppelt nämlich die Zuschüsse für die Ü 3-Betreuung, also für 3 – 6 Jährige.

Für uns hat allerdings nicht die Gebührenfreiheit Vorrang, sondern die Qualität!

Wir werden uns für hochwertige, passgenaue Angebote, motivierte und gut ausgebildete

Erzieherinnen, flexible Betreuungszeiten, ausgewogene und sozial gestaffelte Tarife einsetzen. Wir möchten Familien gezielt unterstützen. Eine gute Betreuung mit hoher pädagogischer Qualität geht

uns vor kostenloser Betreuung. Wir könnten uns allerdings auch eine Beitragsanpassung nach unten oder aber eine Gebührenfreiheit im letzten KiGa-Jahr vorstellen.

Unser Kindergarten ist im Haushalt der größte Einzelposten. Aufwendungen von 958.600 € bringen wir auf. Hiervon sind 833.500 € - also ca. 87 % - Personalkosten. Die Aufwendungen werden derzeit finanziert durch die Zuweisungen i.H.v. 394.200 € (41 %), Elternbeiträge von 145.700 € (15 %) und dem Gemeindegeldzuschuss von 408.400 € (43 %)

Um künftig bedarfsgerecht aufgestellt zu sein, ist es nun zwingend geboten, ein schlüssiges und zukunftsorientiertes Konzept zu erarbeiten. Kindergartenleitung und Verwaltung sollten dies nunmehr, nachdem wir dies bereits im letzten Jahr gefordert haben, möglichst zügig dem GR vorlegen.

Aber auch die Senioren dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Der alternden Bevölkerung – 65 % der Einwohner sind 40 Jahre und älter bzw. 25 % sind heute älter als 65 Jahre – müssen wir die Möglichkeit bieten, betreut im Alter hier in Heiligkreuzsteinach zu wohnen, und nicht wegziehen zu müssen. Wir fordern dies schon seit Jahren. Daher sollten wir an dem Gelingen aktiv arbeiten und Nichts unversucht lassen. Wenn wir es nicht schaffen, werden wir von der Entwicklung abgehängt.

Unsere Nachbargemeinden sind uns hier schon weit voraus.

Eine geeignete Fläche konnte bis dato noch nicht gefunden werden, um diese sinnvolle Maßnahme zu realisieren.

Damit die Senioren auch in der Kommunalpolitik besser repräsentiert werden und auch Ihre Interessen und Wünsche im Rat Gehör finden, hat die CDU-Fraktion bei der letzten GR-Sitzung den Antrag auf Bildung eines Seniorenbeirats gestellt. Dies soll ein weiterer Schritt zu einer breiteren Meinungsbildung sein!

Werte Anwesende,

in unserem diesjährigen Haushalt wurden viele Wünsche, die im Übrigen allesamt vertretbar und sinnvoll sind, berücksichtigt. Nur einer stabilen wirtschaftlichen Lage haben wir dies zu verdanken. Die größten Investitionen sind der innerörtliche Glasfaserausbau mit 350 T€, das Feuerwehrauto mit 230 T€, die Dachsanierung der Steinachtalhalle mit 220 T€, die Wasserversorgung Heddesbacher Straße mit 210 T€, die Sanierungsmaßnahme Geisberg (2.BA) mit 100 T€, ein Bagger für den Bauhof (25 T€) und Mittel für das Bestattungswesen (60 T€).

Das Investitionsprogramm der kommenden Jahre sieht weitere Investitionen vor. Wir bewegen uns bei unseren Rücklagen damit bis 2022 auf die gesetzliche Mindestliquidität von 106 T€ zu. Und wenn die Konjunktur tatsächlich schwächer werden sollte – das ist so prognostiziert -, steht zu vermuten, dass die Geldquellen bzw. Zuschüsse auch nicht mehr so sprudeln werden.

Zudem verursachen künftige Investitionen sicherlich auch neue Schulden.

Wenn alles in diesem Haushaltsjahr planmäßig verläuft, werden wir am Ende des Jahres einen Schuldenstand von ca. 1,5 Mio. € haben.

Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 581 €.

Also kann die Devise der kommenden Jahre eigentlich nur lauten:

vernünftig wirtschaften und sinnvoll und überlegt investieren,
ohne das Ziel Sparen aus den Augen zu verlieren.

Werte Anwesende,

die CDU-Gemeinderatsfraktion möchte sich bei allen Beteiligten – bei Ihnen Frau Pfahl, bei der Verwaltung, sowie allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat - recht herzlich bedanken.

Besonders aber möchten wir uns bei Ihnen Herr Fischer und dem Verwaltungsverband bedanken.

Ein Dankeschön gebührt auch den Mitarbeitern des Bauhofs. Auf Grund deren tatkräftigen Mitarbeit konnten wir Einsparungen und weitere Wertschöpfungen für das Gemeinwesen erzielen.

Wir, die CDU-Fraktion, werden der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2019 in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Vielen Dank!“

Gemeinderat Ernst-Michael Heß für die FLH-Fraktion

„Sehr verehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl,

sehr geehrter Herr Fischer vom Gemeindeverwaltungsverband,

sehr geehrter Herr Seiler von der Presse,

sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

sehr geehrte Gäste,

vor uns liegt der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2019. Im Gegensatz zu früheren Jahren ist diese das 2. Jahr in der Doppik. Dies bedeutet es wird nicht mehr in den Kategorien Verwaltungs- und Vermögenshaushalt gedacht, sondern in Einnahmen und Ausgaben; je nachdem ob hier die Einnahmen die Ausgaben übersteigen – man spricht hier von Gewinn – oder ob die Ausgaben die Einnahmen übersteigen – dann spricht man von Verlust. Für mich als Steuerberater ist das nicht ungewöhnlich, habe ich doch schon immer in diesen Dimensionen gedacht.

Bisher übertraf bei den Steuereinnahmen ein Jahr das Nächste, so ergibt sich nach den aktuellen Steuerschätzungen wieder eine Steigerung von 2018 auf 2019. Man konnte sich auf die Steigerungen in der Vergangenheit immer verlassen. Im Jahr 2018 wurde die Schätzung von den realen Zahlen sogar noch übertroffen. So ergibt sich auch für 2019 eine Steigerung der Einnahmen um 311 Tsd. Größte Anteile sind hier die Schlüsselzuweisungen (112 Tsd.) und die Einkommensteueranteile (81 Tsd.).

Aber auch die Ausgaben steigen moderat mit 217 Tsd., darunter die Personalausgaben mit 81 Tsd. Die Plan-Verschuldung der Gemeinde erreicht in 2019 mit 1.517 Tsd. den vorläufig niedrigsten Wert seit 2012 (1.843 Tsd.) Die Prokopf-Verschuldung fällt auf 581 € pro Einwohner.

Insgesamt rechnen wir für 2019 unterm Strich mit einem Defizit (Verlust) von -27.400 € - Vorjahr - 95.100 €. Solange unterm Strich keine positive Zahl steht, d. h. ein Gewinn ausgewiesen wird, muss die Gemeinde Investitionsprojekte aus den Rücklagen finanzieren oder aber Kredite aufnehmen.

Soweit die Rahmendaten der Gemeinde. Um nicht das zu wiederholen, was meine Vorgänger schon sagten, möchte ich noch ein paar andere Aspekte beleuchten.

Zur Finanzierung eines öffentlichen Haushalts spricht man immer schnell von Steuereinnahmen und Kreditaufnahmen. Die Steuereinnahmen des Staates werden aber immer zuerst von den Unternehmen und den darin arbeitenden Menschen erwirtschaftet. Die Auftragslage der Firmen ist gut und es herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Zwischenzeitlich steht aber für die Zukunft ein großes Fragezeichen im Raum. Wie wirkt sich der Brexit aus, was bedeutet der amerikanische Präsident Donald Trump für uns, kommen Zölle auf Kfz und andere Wirtschaftsgüter? Geht der Aufschwung zu Ende. Gerade in jüngster Vergangenheit mahnte der Bundesfinanzminister vor sinkenden Steuereinnahmen bzw. zumindest vor nicht mehr steigenden Einnahmen - als gelerntem Volkswirt bleibt mir dann schon ab und zu die Luft weg.

Dies muss in unsere Gemeinde genauestens beobachtet werden, will man nicht eines Morgens mit einem Kater erwachen und nicht mehr wissen wie was zu finanzieren ist. Hier muss unser Augenmerk auf der Kontrolle der Ausgaben und Investitionen liegen. Rücklagen müssen gebildet werden um magerere Zeiten zu überstehen. Investitionen müssen im Blickfeld sein und bei einer Eintrübung der Konjunktur zurückgestellt werden. Investitionen auf Pump sollten weitestgehend vermieden werden auch wenn das billige Geld lockt.

Wie schon gesagt auf den Großteil der Einnahmen hat unsere Gemeinde keinen Einfluss. Bei einem nicht unerheblichen Teil der Ausgaben aber schon und zwar in der Hauptsache bei den Ausgaben für die Investitionen. Diese sollten wir unbedingt prüfen auf die deren unbedingte Notwendigkeit. Für unbedingt notwendig erachte ich z. B. den Ausbau des Breitbandnetzes, den Erhalt des Kindergartens sowie den ÖPNV. Ganz oben steht für mich ein gut funktionierendes Gemeinwesen mit einer funktionierenden Verwaltung, vielen Vereinen in denen man sich in der Freizeit betätigen kann und nicht zuletzt eine gute Infrastruktur mit Geschäften und Arbeitsplätzen – also rundum eine Gemeinde in der man gerne Zuhause ist.

Soweit die Kommentierung des Haushaltsplans 2019 von der FLH. Einzelne Zahlen habe ich bewusst nicht aufgeführt, da man die ohnehin gleich wieder vergisst. Wer unbedingt Zahlen benötigt, kann diese im Haushaltsplan nachschauen. Mir war wichtig den Blick auf das Ganze zu lenken um die Zusammenhänge zu erkennen. Der vorgelegte Haushaltsplan für 2019 findet das uneingeschränkte Vertrauen der FLH-Fraktion. Mit diesen Zahlen kann man für unsere Gemeinde für dieses Jahr positiv in die Zukunft schauen und dies in einer Zeit, die mehr negative als positive Schlagzeilen für uns bereithält.

Meine Fraktion dankt Ihnen, Frau Bürgermeisterin Pfahl sowie der Verwaltung und last but not least Ihnen Herr Fischer und dem Gemeindeverwaltungsverband für die hervorragende Planungsarbeit die sie geleistet haben. Den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen gilt mein Dank für die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Die Fraktion der FLH kann dem Beschlussvorschlag Haushaltsplan 2019 ohne wenn und aber zustimmen.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!“

Einladung zur Gemeinderatssitzung am 28. Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, dem 28. Februar 2019 findet um 20.00 Uhr im Bürgersaal (OG Kindergarten), Rathausstraße 13, eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt, zu der hiermit eingeladen wird.

Tagesordnung:

1. Protokolle der öffentlichen Sitzung vom 31.01.2019
2. Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen
3. Annahme von Spenden usw. – Beschlussfassung
4. Verabschiedung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 – Beratung und Beschlussfassung
5. Anschaffung eines neuen Minibaggers für den Bauhof – Beschlussfassung
6. Erweiterung der Urnenwand auf dem ehemaligen ev. Friedhof – Beschlussfassung
7. Veräußerung eines gemeindeeigenen Bauplatzes, Grundstück Flst.-Nr. 1453, Gemarkung Heiligkreuzsteinach, Sandweg – Beschlussfassung
8. Plakatierung bei Wahlen – Beschlussfassung
9. Informationen der Verwaltung
10. Anfragen aus dem Gemeinderat
11. Bürgerfragestunde

Im Anschluss daran findet noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Mit freundlichen Grüßen



Sieglinde Pfahl
Bürgermeisterin